

Vorrede.

Leib vnd Blut des HErrn / ihm selbst das Gericht esse vnd trincke / damit daß er den Leib des HErrn nicht vnterscheidet: das ist / gleichwie der Verrähter Judas / die Juden vnd Heyden leiblicher weise an dem vnschuldigen HErrn Christo / an seinem Leib vnd Blut sich grausamlich mit ihrer Bosheit / Tyrannen vnd Blutdurstigkeit vergrieffen / also er / der vnwürdige Gast / auch geistlicher weise sich hefftig an dem Leib vnd Blut Christi versündige / indem er dieselbe polluto ore & anima, mit vnsaubern vnd unreinen Mund vnd Seele / wie die Gottseeligen Lehrer reden / empfahet / vnd daher das schwere Gerichte Gottes / Vngnade / Zorn / zeitliche Straffe / vnd / da er nicht Busse thue / ewigen Zorn vnd Verdammuß über sich bringe.

Welches zubekräftigen er sie auff den Augenschein / eigne Exempel vnd Erfahrung führt / mit vermeldung / weil auch vnter ihnen nicht wenig gewesen / so auff vngewöhnliche weise / theils mit zankfüchtigen Gemütern / dadurch sie spaltung in der Gemeine verursacht / theils mit leichtfertigen sichern vnd trunkenen Herzen / zu dem Gebrauch des heiligen Abendmahls kommen / daher der HErr auß gerechtem Zorn sie mit allerley Leibsranckheit vnd Schwachheit heimgesucht / auch ein gut theil gar dem Tode übergeben.

Vnd an solche Vermahnungen hefftet er die mehr angezogene Wort / wenn wir vns selbst richteten / so würden wir nicht gerichtet. Da er tacitè erfordert / daß wer nicht bey dem Gebrauch des heiligen Abendmahls in Gottes schwer Gerichte vnd Zorn fallen will / zuvor ein geheim vnd scharff Gerichte bey sich selbst vnd in seinem Gewissen anstellen vnd halten solle : braucht in seiner Sprach ein solch Wort / welches auß

welt-